

JenLab forscht an Hautkrebs-Früherkennung

In die Haut schauen – und so früh Krebs erkennen: Das will JenLab mit dem Projekt Laser-Histo erreichen. Das in Jena ansässige Unternehmen von Professor Karsten König hat den Zuschlag beim EU-Förderprogramm „Horizon 2020“ erhalten und wird mit 2,5 Millionen Euro gefördert.

14. Oktober 2016 / 02:52 Uhr



Professor Karsten König von JenLab hat jetzt den Zuschlag beim EU-Förderprogramm "Horizon 2020" erhalten.
Foto: JenLab

Jena. Ziel sei die Entwicklung eines neuen non-invasiven Diagnoseverfahrens für die Früherkennung von Hautkrebs und Augenkrankheiten dank innovativer Lasertechnik. Eine wichtige Rolle spielt dabei die präzise Bild-Erstellung mit der weltweit bislang höchsten räumlichen und zeitlichen Auflösung von nur 300 Nanometer, wie JenLab betont. Innerhalb weniger Sekunden werden intra- und extrazellulären Strukturen der Haut erfasst. "Die mehrdimensionale Datenerfassung ermöglicht es innerhalb weniger Sekunden krankhafte Veränderungen, wie den schwarzen Hautkrebs, auf Zellebene zu erkennen", erläutert Frank Merten, bei JenLab für Marketing zuständig.

Voraussetzung für die Teilnahme am Auswahlprozess beim EU-Förderprogramm "Horizon 2020" war ein existierender Prototyp. Insgesamt waren europaweit 533 Anträge gestellt worden, es gab nur 43 Zuschlüsse – und JenLab ist unter den acht deutschen Einrichtungen, die zum Zuge kommen – und das mit der mithin höchsten Fördersumme, die in solchen Fällen ausgereicht wird. JenLab wurde 1999 von Professor Karsten König gegründet. Die Firma sei Vorreiter im Bereich der Multiphotontechnik, mit der Hautuntersuchungen durchgeführt werden können, ohne Gewebe zu entnehmen. Eine Methode ist dabei die Erfassung von fluoreszierenden Zellen mit ungefährlicher Laserstrahlung, so JenLab. Das wurde

2016 beim Deutschen Mittelstands-Summit mit dem Qualitätssiegel TOP 100-Innovator ausgezeichnet (Zeitung berichtete).

Mehr als 30 Multiphotonen-Tomographen sind bereits im weltweiten Einsatz. Von der Förderung verspreche sich JenLab einen Quantensprung für die Firma: dazu zählen neue Arbeitsplätze und Lehrstellen.

Gerlinde Sommer / 14.10.16

Z0R0120058646